

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 34

Artikel: Nur an Hundstagen zu lesen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Nur
an**



Hundstagen

**zu
lesen**



Einer kommt aus dem Wirts-
haus. Ruft ein Passant:

«Halo, Si, Si händ ja de Huet
vercheert aa!»

«Was Si nid verzeled», brummt
der andere, «Si wüssed ja gar
nonig, i weli Richtig as i gang!»

*

Nach Mitternacht pröbelt einer
an einer Haustüre herum. Ein
Polizist kommt dazu:

«He, guete Ma, was mached Si
doo?»

«DHuustüre wott i uufgschlüü-
ße, damit i is Bett cha.»

«Ja, esoo bringed Si dTüre nid
uuf; was Si do i de Hand händ,
isch ja e Zigare.»

«Guetnacht am Sächsi, i däm
Fall hani vorig de Huusschlüssel
graucht.»

*

Egon beklagt sich am Stamm-
tisch, seine Frau schikanieren ihn.

«Da muesch ere halt emol zeige,
wohär de Wind pfiift und wär
Tätschmeischer isch im Huus.
Goosch emol i Kuchi und
schloosch e Biig Gschür zäme,
das macht immer lidruck.»

Ein paar Tage später kommt
Egon wieder an den Stamm.
Sagt triumphierend: «Mini Häre,
es isch dänn passiert!»

«Und, was hät dini Frau gsait?»
«Nüüt. Si isch i de Färie.»

Peter stellt eine lange Leiter an
die Hauswand und steigt mit
einem Klappmeter hinauf. Ein
Bekannter kommt dazu und
fragt:

«Du, was machsch doo?»

«D Leitere mässe.»

«Leg si doch an Bode zum Mässe,
das isch doch vil eifacher.»

«Goot nid, ich mues d Hööchi
haa, nid d Lengi.»

*

«Du, was heißt eigtlich «pour-
quoi» uf Tüütsch?»

«Werum.»

«Jo, eifach, wills mi wunder
nimmt.»

*

Nach Mitternacht.

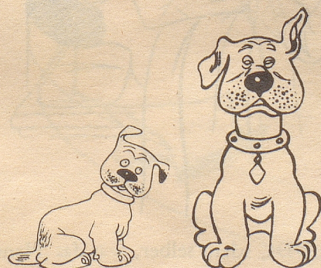
Die Gattin: «Mäni, schtand uuf,
ich ghöören e Muus pfiife!»

Der Gatte verschlafen: «Und
wäge däm wecksch mich? Sel
ich si öppe go ööle?»

*

«Z chalt sigs Ine im Zimmer?»
wundert sich die Schlummer-
mutter über eine entsprechende
Bemerkung ihres Untermieters.

«Jetzt lueged Si emol uf em
Thermometer i Irem Zimmer
noo: Zää Grad Réaumur und
guet zwölf Celsius isch es, das
macht zweiezwanzg Graad, und
jetzt müends mer nu no verzele,
das seigi nid warm!»



Der Machthaber und sein Adjutant

